Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: - (1798)

Heft: 7

Rubrik: Klugheitslehren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klugheitslehren.

Suche die Zufriedenheit mit dir selbst und deinem Zustande durch Gründe der Religion zu erhalten. Mäßige deine Wünsche; erwarte nicht zu viel von den Menschen; hoffe kein dauerhaftes Glück in der Welt. Auf das Angenehme und Gute in jeder Sache sey vorzüglich aufmerksam. Genieße auch die kleinen Lebensfreuden mit Dankbarkeit gegen Gott.

Mache dir richtige Begriffe von menschlicher Glückseligkeit, um sie gehörig zu würdigen. Gewöhne dich an den Gedanken des Verlursts, und der Zerstöhrung deiner sichersten Hoffnungen. Dieses ist keine Apathie oder Indolenz, sondern moralische Gleichmüthigkeit.

Bey Uebeln sey nicht ungeduldig und mislaunicht. Denke den Ursachen des Uebels und den Mitteln dagegen ernstlich nach, und suchte es mit Entschlossenheit aus dem Wege zu räumen. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito. — Vergrößere die Uebel nicht durch falsche Einbildungen. Hänge keinen melancholischen Betrachtungen nach, sondern suche dich in Augenblicken schweren Kummers bald zu fassen und zu zerstreuen. Suche die gute Seite deiner Leiden auf. Wer weis was es künftig für Nutzen hat? Olim meminisse juvavit.

Auflösung der letzten Scharade. Schauenburg.

Scharade.

Mein Erstes war ein Geschenk der Natur, aber fast überall unterdruckt; man brauchte es meistens, um das Gegentheil darunter zu verhüllen. Das Zweyte schützt vor Sonnenhitz und Regen; es dient dem Bettler zu seinem Unterhalt, und dem Stutzer zur Pracht. Das ganze war das Sinnbild vom Ersten.